AU REVOIR
GOODBYE
TSCHÜSS

SOMMER 2017 AUSGABE #24

SCHULKURIER

NEUES AUS DEM SCHULLEBEN

naturnahe Schule
Gemeinschaftsschule
Gersheim

DAS BESTE KAM ZUM SCHLUSS

Liebe Schulgemeinschaft,

gemeinsam sind wir am Ende des Schuljahres angekommen. Es war kurz, voller Abwechslung und für viele Schülerinnen und Schüler äußerst erfolgreich. Gerade das Schlusskapitel seit den Osterferien barg noch wunderbare Höhepunkte in sich. So konnten wir gemeinsam erst vor wenigen Tagen die überglücklichen Schulabgänger des neunten und zehnten Jahrgangs in einem feierlichen und dem Anlass entsprechend würdigen Rahmen verabschieden. Tags darauf wartete bereits das farbenfrohe Schulfest auf uns, das über mehrere Wochen eifrig geplant wurde. Jede Klasse hat mit einem eigenen Projekt zum Gelingen beigetragen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass bereits viele der neuen Fünftklässer und Fünftklässerinnen mit ihren Familien mitgefeiert haben und so bereits zu einem Teil der einzigartigen Gersheimer Schulgemeinschaft werden konnten.

Doch das Erreichen der Sommerferien bedeutet auch Abschied nehmen von liebgewonnenen Kolleginnen. Sylvia Schwiersch, Barbara Baumgart und Karin Lück haben das Ende der Dienstzeit erreicht, Susanne Torazzina verlegt ihren Lebensmittelpunkt nach St. Wendel, Aljoscha Spurk verlässt die Schule bereits wieder nach einem Jahr. Euch, meine geschätzten KollegInnen, wünsche ich für den nächsten Lebensabschnitt viel Freude und bedanke mich für alles, was Ihr in Eurem Dienstleben der Schule gegeben habt. Die Schulgemeinschaft wird Euch vermissen.

Unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Familien, meinen Kolleginnen und Kollegen und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wünsche ich nun erholsame Ferien.

Danke, dass das Schuljahr 2016/17 ein erfolgreiches war.

Günther Clemens
Schulleiter

Ausgabe 24 Sommer 2017

Inhalt

4

Der senegalesiche Saarländer

6

Mehr Raum zum Lernen

8

Erfolgreicher Abschluss

3 **Schulfest 2017**
Bildimpressionen

4 **Tschambo bwana, Ibou**
Ein Vormittag mit dem senegalesischen Künstler Ibou

5 **Plastikpiraten erforschen Blies**
Wie sieht es mit dem Müll in den heimischen Flüssen aus?

6 **Auf einen Blick**
Termine und Personalakte

7 **Das Rot sieht echt schön aus**
Auf dem Schulhof entstehen zwei neue Fachsäle

8 **Es war wieder eine geniale Woche**
Erinnerungen an den Bazancourt-Besuch im März

9 **Abschied schmerzt immer**
Schulgemeinschaft verabschiedet Abgänger 2017

10 **Keiner scheidet Rosenwasser aus**
Jahrgang 8 besichtigt Saarbrücker Kläranlage

11 **Aus dem Unterricht**
Best-Practise-Beispiele aus dem Fachunterricht

12 **Mut sich so zu zeigen, wie man ist**
Creative Change e.V. fördert demokratisches Denken

whatelse

SCHULFEST 2017

Tschambo bwana, Ibou!

Ein Vormittag mit dem senegalesischen Künstler Ibou

Er war wieder da, Ibou, der senegalesische Autor, Schauspieler, Musiker, Tänzer und Geschichtenerzähler, der seit dreißig Jahren in Saarbrücken lebt. Und er kommt immer wieder gerne nach Gersheim, wie er seinem Publikum verraten hat. Mit im Gepäck hat er für die Jungen und Mädchen in dem Musiksaal Geschichten von Gangsteraffen mit Lippenstift, senegalesischen Regenhäusern, rosafarbenen Salzseen seiner Heimat und jede Menge Gelassenheit und Lust auf spontane Aktionen mit den Kindern. Mit großen und kleinen Gesten bringt er sein Publikum zum Lachen, singt und trommelt mit ihm, lässt Nähe zu und zaubert aus dem Stehgreif ein Theaterstück mit 50 Personen in den Musikssal. Die Schülerinnen und Schüler genießen seine unkomplizierte, heitere Art, mit der er das Motto seiner Heimat "hakuna matata - die Sorgen bleiben fern, denke positiv" verkörpert. Doch Ibou ist kein Clown. Er ist Künstler, der mit seinem Programm Menschen zusammenbringen will. Dafür bereist er im Auftrag des Goethe-Instituts die Welt. "Reichtum fängt im Herzen an", erklärt er seinem gespannt lauschenden Publikum, "es spielt keine Rolle, ob jemand rot, schwarz, gelb oder weiß ist." In seinen Geschichten geht es um die Tiere des Senegals und um viel Zauberei, ganz in der Tradition der Erzählungen seiner Großmutter, die er als Kind gehört und dann aufgeschrieben und veröffentlicht hat. Der Senegal rückt für 90 Minuten ein gutes Stück näher an Gersheim, so scheint es. Ibou, oder eigentlich Ibrahima Ndiaya, Königssohn aus dem Senegal mit 11 Vornamen und 12 Geschwistern, schafft das Unmögliche: Er verzaubert die vielen Menschen in dem Saal und bringt sie sich einander näher. Jebbo, Ibou, für diesen Vormittag.

Die Bräuche seines Heimatlandes näher zu bringen und Toleranz unter den Kulturen zu erreichen: Das sind die Hauptanliegen im künstlerischen Schaffen des gebürtigen Senegalesen Ibou. Dabei greift er auf die Tradition des Geschichtenerzählens zurück, sowie auf Musik und Tanz.

Ibou wurde 1963 in Senegal geboren. Er studierte Germanistik, Romanistik und Anglistik in Dakar und Saarbrücken und war danach als Autor, Schauspieler, Musiker, Tänzer und Geschichtenerzähler tätig. Er erhielt mehrere Preise in Deutschland, Frankreich und Senegal. Ibou wurde zuletzt von dem Expräsidenten von Senegal ausgezeichnet und geehrt. 2011 wurde Ibou mit dem Adler Award als bester afrikanischer Schriftsteller Europas ausgezeichnet.

Quelle: Friedrich Bödecker Kreis

Mit einem besonderen Netz sammeln die Schüler Müll von der Wasseroberfläche der Blies ein. Das traurige Ergebnis wird zur Analyse nach Kiel geschickt.

Plastikpiraten erforschen Blies

Wie sieht es mit dem Müll in den heimischen Flüssen aus?

Plastikmüll, der in Bächen, Flüssen und Strömen landet, kann mit dem Wasser in die Meere und Ozeane geschwemmt werden. Dort gefährdet er Tiere und gelangt in die Nahrungskette. Um das Vorkommen von Plastikmüll vor der Haustür zu erforschen, hat sich die EWA-AG als ‚Plastikpiraten' zur Blies aufgemacht. Für das Projekt haben sie unter anderem eine Karte der Umgebung gezeichnet, die Blies vermessen und Tabellen angelegt, welcher Müll wo am Flussufer gefunden wurde. Sehr spannend wurde es, als mit einem Spezialnetz die Abfälle der Wasseroberfläche von einer Brücke aus abgefischt wurden. Diese wurden zur weiteren Auswertung an das Meeresbiologische Institut nach Kiel geschickt. Schon jetzt ist aber klar: es treibt zu viel Müll in der Blies. Ihre Ufer werden zu Mülldeponien. Der Ablauf der Aktion und die Auswertung der Ergebnisse wurde der Schulgemeinschaft in einer Extra-Stunde in der Aula präsentiert.

‚Plastikpiraten – das Meer beginnt hier' ist eine Citizen-Science-Aktion für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren, die als Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ins Leben gerufen wurde. Durch die Teilnahme an der Aktion konnte die Gemeinschaftsschule wiederum unterstreichen, dass sie im Selbstverständnis eine 'naturnahe Schule' ist, in der das ökologische Bewusstsein ausgeprägt ist.

EWA: Energie-Wasser-Abfall

Die AG beschäftigt sich kritisch mit dem Umgang mit Energie, Rohstoffen, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Ziel der AG ist es, Ideen zu diesen Themen für die Gemeinschaftsschule Gersheim zu entwickeln und diese in Schülerprojekten umzusetzen. In einem jährlich stattfindenden Wettbewerb hat die EWA-AG schon viele Preise für ihre durchgeführten Projekte gewonnen.

TERMINE

16. August 2017
Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien

17. August - bis 30. August 2017
Werkstatt-Tage Jahrgang 8

21. August bis 25. August 2017
Fahrtenwoche

29. September 2017
Beginn der Herbstferien

Gute Nachrichten kommen aus dem Bereich der Fremdsprachen: **Anja Fräger** hat sich bereit erklärt, zukünftig die Weichen für einen englischsprachigen Schüleraustausch zu stellen. Ihr Ziel ist es, ähnlich dem traditionellen Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Bazancourt, Frankreich, eine zukunftsfähige Kooperation mit einer englischsprachigen Schule auf die Beine zu stellen. In dem Konzept sind gegenseitige Besuche in den entsprechenden Schulorten ein wesentlicher Bestandteil des Austausches. Good luck and thank you very much in advance!

Andreas Klär wird ein weiteres Jahr an das ‚Landesinstitut für Präventives Handeln' abgeordnet bleiben. In seiner Tätigkeit in St. Ingbert bildet er unter anderem Lehrer in besonderen pädagogischen Disziplinen aus, wie etwa der konfrontativen Pädagogik.

PERSONALAKTE

Zu Ende dieses Schuljahres werden gleich mehrere Kolleginnen die Schule verlassen. **Karin Lück, Barbara Baumgart** und **Sylvia Schwiersch** haben das Ende ihrer Dienstzeit erreicht. **Susanne Torazzina** und **Aljoscha Spurk** werden jeweils ihre Lehrtätigkeit an einer neuen Dienststelle antreten. Vielen Dank für den hervorragenden Unterricht, die vielen guten pädagogischen Ideen und das langjährige Engagement für die Schule.

Dafür werden unserer Schule **Julia Abel** (Mathematik und Sport) und **Lisa Arauz** (Englisch und Französisch) nach dem erfolgreichen Abschluss des Referendariats erhalten bleiben. Beide Kolleginnen haben bereits während ihres eigenverantwortlichen Unterrichts unter Beweis gestellt, dass sie die Aufgaben als Lehrerinnen an unserer Schule in höchstem Maße meistern können. Eine Rückkehrerin wird **Vanessa Brach** sein, die mit den Fächern GW und Deutsch bereits im Schuljahr 2015/16 an unserer Schule unterrichtet hat. Zuerst wird sie ihre Elternzeit beenden, und dann zum Halbjahreswechsel im Januar 2018 zu uns stoßen. An ganz neue Namen dürfen wir uns jetzt auch schon gewöhnen: **Chantal Breyer** (Mathematik und GW) und **Marianne Wendel** (Englisch und Französisch) werden das Kollegium ergänzen. Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre.

Die *Ausgabe #24* des Schulkuriers konnte nur durch die Mitarbeit der folgenden Personen fertiggestellt werden:

Marie Port, Jana Heß, Simon Werth, Emma Clemens, Andrea Reich, Hannah Linn, Michaela Stolz, Katrin Braun, Kristana Danner, Christiane Guckert, Eva Theobald, Heike Ludt, Petra Junkes & Jutta Müller.

„Das ROT sieht echt schön aus!“

Auf dem Schulhof entstehen zwei neue Fachsäle.

Die Schule wächst und wächst. Und damit wir nicht aus allen Nähten platzen, muss neuer Raum zum Lernen her. Genau das ist auf dem Schulhof passiert. Mit einem Kran wurden die Container aufgebaut, in denen zum nächsten Schuljahr ein weiterer NW-Saal und ein Kunstsaal untergebracht sein werden. In den Pausen haben sich viele neugierige Zuschauer gewundert, wie zügig die Arbeiten voran kamen. Wurden Anfang der Woche erst die Bodenplatten gelegt, konnte schon am Ende der Woche am Dach gearbeitet werden. Vor allem freut die Schülerinnen und Schüler die lebhafte Farbe des neuen Gebäudes. "Das Rot sieht echt schön aus!"

Mehr Platz für die Naturwissenschaften und wieder Raum für Kreativität.

ES WAR WIEDER EINE GENIALE WOCHE

Erinnerungen von Marie Port (7f2) an den Bazancourt-Besuch im März

Endlich war es soweit! Am 27. März kamen unsere Freunde aus Bazancourt im Rahmen des Schüleraustausches zu uns. Bis zum 1. April 2017 verbrachten wir eine tolle und abwechslungsreiche Woche, in der auch der Spaß nicht zu kurz kam.

MONTAG: Der Vormittag schien sich endlos hinzuziehen, bis endlich die ersehnte Durchsage kam: Unsere Gastschüler sind eingetroffen! An diesem Tag verbrachten wir den Tag in den Familien und konnten so etwas alleine mit unseren Austauschpartnern unternehmen. Viele gingen shoppen, bowlen oder blieben einfach daheim und chillten.

DIENSTAG: Viele von uns deutschen Schülern fanden es schade, dass unsere Austauschpartner den Tag nicht mit uns genießen konnten. Aber offensichtlich gefiel es ihnen in Heidelberg sehr gut. Sie durften die Stadt besichtigen, während wir den Unterricht besuchten.

MITTWOCH: Das war einer dieser Tage, den die meisten so lieben: WORKSHOPS waren angesagt! Tanzen, Kochen, im Kunstatelier arbeiten oder seine sportliche Seite bei der Erlebnispädagogik unter Beweis stellen. Und es gab noch viel mehr zur Auswahl. Die deutschen Schüler hatten sich bereits einige Tage zuvor den jeweiligen Workshops zugeteilt. Zusammen hatten wir jede Menge Spaß und lernten auch viel Neues dazu. Nachmittags konnten wir wieder die Zeit mit unseren französischen Freunden in den Familien verbringen und ihnen so auch vielleicht eigene Hobbies näher bringen.

DONNERSTAG: So langsam machte sich das immer „viel zu spät ins Bett gehen“ und das anschließende „viel zu frühe Aufstehen“ bemerkbar und steckte fast allen in den Knochen. Trotzdem ging es mit dem einfallsreichen Programm weiter. Speyer stand auf dem Plan, u. a. mit dem bekannten Technik-Museum: so viele alte Fahrzeuge, Flugzeuge, Lokomotiven und vieles mehr. Von unseren Lehrern bekamen wir die Aufgabe, einen Fragenbogen zum Museum zu beantworten: Museumsrallye war angesagt. Später sollten wir den Lösungssatz “präsentieren“. Direkt nach dem Museum fuhren wir in die Innenstadt von Speyer. Viele wollten aber erst, bevor sie in die Stadt gingen, ihr Lunchpaket von ihren Gastfamilien in einem schönen Park verzehren. Gut gestärkt ließ es sich dann auch viel besser shoppen. Nach einem langen Tag fielen wir todmüde ins Bett.

FREITAG: Dieser Tag ist wohl traditionell der Höhepunkt der Austauschwoche, denn die berühmte „Boum“ stand abends auf dem Programm. Zunächst ging es erstmal in den Unterricht. Die Schüler wurden in die verschiedenen Klassen eingeteilt. In den letzten beiden Stunden wurden dann die Workshops vom Mittwoch vorgestellt. Nach Schulschluss fuhren unsere französischen Freunde nach Saarbrücken. Abends kamen sie aber rechtzeitig zur großen Abschlussfete zurück. Dort ging es bis 22 Uhr ordentlich ab. Das Büfett war reichlich gedeckt, die Musik war laut und die Tanzfläche voll.

Gemeinsame Ausflüge, Zusammenarbeit in Workshops, einander kennenlernen: Das sind die wichtigen Bausteine im Programm mit den französischen Freunden. An dem Programm können alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die Französisch lernen oder gut Französisch sprechen.

SAMSTAG: Der 1. April - diesen Tag hätten viele von uns wahrscheinlich noch länger vor sich hergeschoben. Der Abschied fiel vielen schwer; dabei wurden auch so manche Tränchen vergossen. Aber wir werden uns ja wieder sehen! Über eins waren wir uns alle einig: Es war mal wieder eine geniale Woche, in der wir viel voneinander gelernt, aber auch viel gelacht haben. Und wer weiß - manche sehen sich vielleicht ja auch schon in den Sommerferien wieder.

ABSCHIED SCHMERZT IMMER

Schulgemeinschaft verabschiedet Abgänger 2017

In einer rauschenden und emotionalen Abschlussfeier wurden die Abgangsschüler 2017 von der Schulgemeinschaft verabschiedet. Zum ersten Mal feierten zu diesem Anlass die Jahrgänge 9 und 10 gemeinsam das Ende ihrer Schulzeit in Gersheim. Mit viel Einsatz und Liebe zum Detail verwandelten sie die Schule in einen großen Festsaal. Damit es zu dem würdigen Rahmen kommen konnte, hatte eine Arbeitsgemeinschaft aus Schülern, Eltern, Lehrern und der Schulleitung den Abend wochenlang vorbereitet. Gelohnt hat es sich, bei den Festreden genau hinzuhören. Schulleiter Günther Clemens lobte, dass unsere Schüler alles das mitbekommen hätten, was sie brauchten, um erfolgreich zu sein, mahnte aber auch gleichzeitig davor, dass der neue Weg nun zielstrebig und erfolgreich weiter gegangen werden müsse. Besonderen Applaus erntete die Rede der Absolventinnen Luna Blaumeiser und Vanessa Walle. Sie trafen ins Herz der Anwesenden als sie hervorhoben, dass sie sich als Lernende sehr wohl ihrer eigenen Schwächen, aber vor allem ihrer eigenen Stärken bewusst sind. Im Anschluss an die zahlreichen Reden kam es zu dem eigentlichen Höhepunkt: der Übergabe der Abschlusszeugnisse. Jahrgangs- und klassenweise wurden die Schüler aufgerufen, um ihren persönlichen Erfolg überreicht zu bekommen. Besonders erfolgreich mit ihren Leistungen waren Anna Mohr und Luca Peter. Sie bekamen jeweils einen Sonderpreis für das beste Zeugnis in ihrem Jahrgang. Ebenfalls durch einen Sonderpreis wurde das soziale Engagement für die Schule von Lukas Ströher und Kyra Thinnes gewürdigt. Zum Abschluss der Veranstaltung kämpften dann doch viele Schüler und auch Lehrer mit den Tränen, als es klar wurde, dass nun die Zeit des Abschieds gekommen war. Ein besonderer Dank gilt allen Tutoren und Eltern, die unermüdlich daran gearbeitet haben, dass die Veranstaltung einen solch würdigen Rahmen erhalten hat, vor allem Norma Hofmann, die die Abgangsschüler bei der musikalischen Umsetzung des Programms tatkräftig unterstützte. Der diesjährige Jahrgang 10 war der letzte Jahrgang, der ein Abschlusszeugnis der Gesamtschule erhalten hat.

KEINER SCHEIDET ROSENWASSER AUS

Klassenstufe 8 besucht die Kläranlage in Saarbrücken-Burbach

Am 24. 25. April besuchte die Klassenstufe 8 die Kläranlage in Saarbrücken-Burbach. Nachdem im NW-Unterricht theoretisch bereits die Funktionsweise einer Kläranlage besprochen worden war, konnten sich die Schülerinnen und Schüler jetzt vor Ort die Umsetzung in die Praxis ansehen. Dabei hatten die beiden Klassen montags bei strahlendem Sonnenschein wettertechnisch die besseren Karten. Dienstags war es bewölkt und sehr kalt – also leider draußen ungemütlich. An beiden Tagen hat uns Frau Kerstin Blum sachkundig die gesamte Anlage erklärt und geduldig Fragen beantwortet. An der ersten Station (Feststoffabscheider und Sandfang) kamen einige Schüler aufgrund der wenig angenehmen Gerüche an ihre Grenzen. Frau Blum ist daran gewöhnt und kommentierte nur: „Keiner von uns scheidet Rosenwasser aus.“ Sie erklärte dann aber auch, dass diese Arbeitsschritte in einer geschlossenen Halle stattfinden und die Abluft aus der Halle über eine chemische „Waschanlage“ geleitet wird, damit die Anwohner nicht durch die Gerüche belästigt werden. Weiter ging es zu dem Vorklärbecken, wo wir uns die noch sehr trübe „Brühe“ ansehen konnten. In der darauf folgenden Stufe der Belebtschlammbecken wurden wir eindringlich davor gewarnt, vorsichtig zu sein. Durch das Einblasen von Luft – um optimale Lebensbedingungen für die Bakterien und Mikroorganismen herzustellen, die das Wasser von Abfallstoffen reinigen – wird die Oberflächenspannung des Wassers außer Kraft gesetzt und kein Mensch kann darin schwimmen, sondern geht direkt unter. Bei sechs Metern Tiefe und der tiefbraunen Farbe des Abwassers keine schöne Vorstellung. Auch die Enten und andere Wasservögel nähmen Abstand von einer Landung im Belebtschlammbecken, erklärte uns Frau Blum. Nach dem Belebtschlammbecken folgten die Absetzbecken. Dort wird Schlamm abgesammelt und in den Faulturm gepumpt. Das Wasser wird noch durch eine Messstation geschleust und dann, wenn alle Werte stimmen, in die Saar eingeleitet. Danach erfolgte die Besichtigung der Faultürme, der Schlammpressen und des Blockheizkraftwerks der Kläranlage. 60% der benötigten Energie produziert die Kläranlage selbst über das Biogas aus den Faultürmen! Zum Abschluss zeigte uns Frau Blum an dem Mikroskop im Labor noch einige typische Kleinlebewesen, die in den Belebtschlammbecken für die Reinigung des Abwassers verantwortlich sind. Nun wissen wir, dass neben Bakterien auch Glockentierchen und Rippentierchen unser Abwasser reinigen.

Text und Bild: Heike Ludt

Der Blick auf das Vorklärbecken: für viele ein unschöner Anblick

!

Die Kläranlage Burbach kann das Abwasser von 200.000 Menschen reinigen und verarbeitet pro Tag bei trockenem Wetter etwa 25.000 m³ Abwasser. Nach nur 12 bis 14 Stunden kann das Wasser in einem guten Zustand in die Saar eingeleitet werden, ohne die Wasserqualität des Flusses negativ zu beeinträchtigen.

NEUE HOCHBEETE FÜR DEN SCHULGARTEN

Der Schulgarten der Schule ist ein ökologisches Schmuckstück und ein richtiges Schlaraffenland für die schuleigenen Bienenvölker. Nun wurde er außerdem noch um drei neue Hochbeete bereichert. Damit die Arbeiten schneller von der Hand gingen, halfen zu Arbeitsbeginn im Mai zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 10 kräftig mit. Vor allen anderen Dingen musste die nahrhafte Muttererde aus dem LKW geschippt und mit den Schubkarren auf die Beete verteilt werden. Besonderen Spaß hatte wohl das anschließende Verdichten der neuen Erde gemacht, bei dem mit den Füßen die Erde fest getreten wurde - und das im besonderen Outfit, denn zu Beginn der Arbeiten startete der Jahrgang in die beliebte 'Motivwoche'. In den Hochbeeten werden zukünftig verschiedene Gemüsesorten angepflanzt. Zusätzlich werden auch farbenfrohe Ringelblumen wachsen. Diese entzündungshemmende Heilpflanze wird an der Schule zu pflegenden Salben weiterverarbeitet. Außerdem hält sie Schädlinge von den Beeten ab. Bereits im Herbst 2016 wurden im Schulhof Apfelbäume gepflanzt, auf deren erste Früchte sich die Schulgemeinschaft schon sehr freut.

Viele Hände, schnelles Ende:
Zum Start der Arbeiten an den neuen Hochbeeten gab es viel zu tun.

BACKEN ALS BUSINESS-IDEE

Unsere Klasse 9e2 hat sich Gedanken gemacht, wie sie sinnvoll Geld für die Gestaltung der gemeinsamen Abschlussfeier am Schuljahresende erwirtschaften kann. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler am Wandertag vor Ostern leckeres Gebäck hergestellt, das am letzten Schultag vor den Ferien verkauft wurde. Die Gruppen arbeiteten den kompletten Tag mit viel Engagement und Spaß in der Küche. Der Erlös von rund 80€ ließ sich auch sehen. Wer nicht backen wollte nutzte die Zeit, um die Wand im Klassenzimmer neu zu gestalten.

FOREVER HUNDERTWASSER

Die bunte Ausdruckskraft des Künstlers Friedensreich Hundertwasser fasziniert die Jugendlichen aus der Klasse 7f2 nachhaltig. Nachdem in der sechsten Klasse schon aus Dosen, Kartons und Naturmaterialien Hundertwasser-Häuser als Gruppenarbeit entstanden, haben sie nun ein neues Projekt umgesetzt: die Gestaltung von Spiegeln im Hundertwasser-Design als großflächigen Wandschmuck. Ein richtiger Hingucker und sicher auch ein schönes Geschenk!

MUT SICH SO ZU ZEIGEN, WIE MAN IST

Creative Change e.V. fördert demokratisches Denken in Jahrgang 7

Am 12. und 13. Juni bekam unsere Schule Besuch von ‚Creative Change'. Der Verein kümmert sich darum, Menschen, die nach Deutschland einwandern, bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren. Das Motto des Vereins ist dem Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland entnommen und lautet: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Die Projekte von Creative Change fördern einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang unter allen Mitmenschen. Alle sollen, ungeachtet ihrer Hautfarbe und Herkunft, alle friedlich miteinander auskommen. Auftretende Probleme sollen nicht mit Gewalt gelöst werden. Die Mitarbeiter der Organisation haben einen Weg gefunden, durch Filme oder Theaterstücke Emotionen hervorzurufen. Ziel ist es, dass alle Menschen selbstbewusster werden, dadurch neuen Mut schöpfen und sich trauen, sich so zu zeigen wie man selbst ist. Unserem Jahrgang wurden dann kurze Theaterstücke vorgespielt. Wir sollten diese Stücke mit unseren eigenen Worten erklären. Anschließend sollten wir dabei die jeweilige Problematik herausfinden und Lösungsvorschläge erarbeiten. Einige Schüler durften ihre Lösung vorspielen. Manche mussten dazu aber erst einmal überredet werden, damit sie sich überhaupt vor die versammelten Schüler wagten. Auch dies hat wieder etwas mit den Themen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu tun.

Uns Schülern der Klassenstufe 7 wurden von den sympathischen und engagierten Mitarbeitern von Creative Change e. V. aber auch die Grundzüge von Demokratie erklärt. Was ist aber Demokratie eigentlich? Das fragen sich zunächst viele von uns. In einer Demokratie haben alle Menschen grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten. Jeder darf sagen, was er oder sie denkt, sich informieren und auch versammeln. Die Bürger haben also das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Information und das Versammlungsrecht.
Auch jüngere Menschen (unter 18 Jahren) dürfen wählen. Zwar nicht gerade in politischen Angelegenheiten, wie etwa der bevorstehenden Bundestagswahl im September, aber es gibt ja auch zum Beispiel im Vereinsleben unterschiedliche Wahlen: die Wahl des Kapitäns einer Fußballmannschaft oder den Vorstand eines Vereins.

Wenn nun das Interesse an der Arbeit von Creative Change e. V. über diesen Bericht hinaus geweckt wurde, dann folgt dem Verein doch auf Instagram, bei Facebook oder schaut Euch doch ein bisschen auf der Homepage des Vereins unter www.cc-ev.de um.

Marie Port, 7f2